

Zur Frage der jungbronzezeitlichen Depotfunde in Mitteldeutschland

von BARBARA SASSE

Magisterarbeit Berlin 1973 (C. REDLICH)

In dieser Arbeit werden Zusammensetzung und Fundumstände mitteldeutscher Hortfunde (Grundlage Katalog W. A. v. BRUNN 1968) mit statistischen Methoden untersucht. Die Verf. bemüht sich, durch Systematisierung der relativ gesicherten Funde zu "Hortfundtypen" zu gelangen, die eine Grundlage für die Interpretation dieser Quellengattung bilden können. Der erste Teil der Arbeit gilt der statistischen Untersuchung in deren Verlauf zwei Methoden angewandt und einander gegenübergestellt werden: Kombinationsstatistik (Matrixanalyse) und Numerische Taxonomie (single link cluster analysis). Die so gewonnenen Ergebnisse decken sich im wesentlichen und lassen drei Grundtypen von Horten erkennen: "Funde mit einer Sachgruppe" (dies sind Funde, die allein aus mehreren Exemplaren ein und desselben Gerätes, einer Waffe oder eines Schmuckstückes bestehen), "Ausstattungs-funde" (Funde mit nach Anzahl und Zusammensetzung der Gegenstände sinnvoller Ausstattung eines Einzelnen) und "Brucherzfunde" (Funde mit einem überwiegenden Anteil an zerbrochenen Gegenständen). Diese Fundgruppen un-

terscheiden sich nicht nur aufgrund ihres Inventars, sondern auch in den jeweiligen Fundumständen sowie in ihrer geographischen Verbreitung, die teilweise äußerst kleinräumige, in ihrem Charakter divergierende Hortfundgruppen erkennen läßt. Besonders gilt dies für die Funde mit einer Sachgruppe verschiedener Zusammensetzung (Sichelfunde, Halsringfunde, Fußringfunde, Beil-funde).

Im zweiten Teil der Arbeit werden die bisherigen Versuche, Hortfunde zu deuten, unter Berücksichtigung der gewonnenen Ergebnisse neu diskutiert, wobei u. a. die Verbreitung großer und kleiner Depotfunde, die Beziehung von Grab und Hort sowie von Burgwällen, Siedlungen und Horten und die Bedeutung der Moorfunde zur Sprache kommen. Die Verfasserin hält unter Hinweis auf die bewußte Auswahl der Gegenstände, die sich besonders in den Funden mit einer Sachgruppe zeigt, eine kultische Bedeutung dieser Fundgruppe für wahrscheinlich.